



Norbert Silberbauer

HOTEL ASYL

Schauplatz der Handlung sind zwei Gaststätten in einer Sommerfrische der Ehemaligen k.-u.-k.-Monarchie: das Gasthaus Alpenblick, ein Dreisternhaus mit Ein-Haubenküche und das Gasthaus Seerose, das schon bessere Tage gesehen hat und jetzt Flüchtlinge beherbergt. Für deren Unterbringung verdient der Hotelier Ferdinand Köhler, dem beide Häuser gehören, gutes Geld. Nebenbei setzt er sie als Statisten zu Dreharbeiten für Kaiser Franz- Josef und Sissy- Werbefilme ein.

Vier „Fremde“ verirren sich in die scheinbar ländliche Idylle: ein Journalist, ein Urlauber, eine Schauspielerin, ein Gourmet und - inkognito- der aus der Amerika heimkehrende Sohn des Hoteliers. Jeder von ihnen hat ein anderes Motiv, sich der ortsansässigen Bevölkerung als „Flüchtling“ zu präsentieren.



Ich bin nicht der, der ich zu sein vorgebe. Ich bin ein anderer.

Der Journalist ist als Asylant getarnt, um unerkannt zu recherchieren und tauscht mit dem abenteuerlustigen deutschen Urlauber die Kleider. Die Schauspielerin ist zwecks Rollenstudium unter den Asylanten in der Seerose als Flüchtlingsfrau untergetaucht. Der Gourmet hüllt sich ebenfalls in Lumpen und entpuppt sich nach vielen Turbulenzen als Zechpreller, der sich anonym in allen Orten als „verkleideter Gourmet“ ankündigt und als solcher „erkannt“ werden will, um gratis zu essen. Und schließlich der aus Amerika heimkehrende Sohn des Hoteliers, der seinen Vater nie gesehen hat und sich aus gutem Grunde nicht zu erkennen geben möchte.

Ich bin nicht er, er ist nicht er. Jeder ist ein anderer.

Eine Verwechslungsgroteske nimmt ihren Anfang, bei der jeweils ein anderer für den „verkleideten Gourmet“ gehalten und dementsprechend hofiert wird: der Urlauber in den geborgten Asylantenkleidern des Journalisten, der Flüchtling, der eigentlich der Sohn ist, und der Journalist, der im Zuge der Verwirrungen für einen Flüchtling gehalten wird.

Die geheimen Aufzeichnungen des Journalisten wandern als begehrtes Objekt von einem zum anderen. Schließlich gipfeln die Verwechslungsrochaden in einem tragischen Doppelmord. Wer sind die Opfer wirklich? Wer ist der wahre Mörder? Wer der fälschlicherweise verhaftete Täter? Wer ist der Sohn? Wer der Urlauber? Wer der Gourmet?

***Ist hier jeder falsch? Wer ist noch echt? Wer ist wer? Wer ist wer nicht?
Ich halte das nicht mehr aus!***

Hotel Asyl erzählt die Geschichte von Menschen, die blind sind. Ein Flüchtlingsstück, in dem kein einziger Flüchtling vorkommt, das die Verlogenheit derer, die von den Fremden profitieren, bloßlegt. Norbert Silberbauer entlarvt das Verhalten gegenüber dem „armen Ausländer“, dem Asylanten, im Gegensatz zum „reichen Ausländer“, dem Touristen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

THOMAS SESSLER VERLAG GMBH, Johannesgasse 12, A-1010 Wien

Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07, www.sesslerverlag.at, office@sesslerverlag.at